

Presseinformation

Hamburg, den 20. Mai 2022

Fotoausstellung

Wir hatten ein normales Leben. Ukraine 2006–2022

Hamburg. Am 31. Mai 2022 wird im Mahnmal St. Nikolai die Ausstellung *Wir hatten ein normales Leben. Ukraine 2006–2022* eröffnet. Über 20 internationale Fotograf*innen der Agenturen Focus (Hamburg) und MAPS (Brüssel) zeigen in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, dem Mahnmal St. Nikolai und dem ZEIT-Verlag in einer Open-Air-Ausstellung im Mahnmal St. Nikolai Arbeiten aus der Zeit vor dem Krieg und aktuelle Bilder aus der Ukraine.

Die Wanderausstellung wird auf ihrer ersten Station in Hamburg bis zum 3. Juli 2022 zu sehen sein.

„Wenn ich an die Ukraine denke, sehe ich meine Heimat in Flammen. Auch ich erstickte darin. Gerade jetzt ist die Ukraine für mich so wertvoll wie noch nie zuvor. Gerade jetzt weiß ich: Heimat sind die Menschen, die eins werden, um ihre Freiheit zu verteidigen. Der Preis dafür ist unermesslich hoch – das Leben.“

Kirill Golovchenko, Fotograf/Agentur Focus

Die russische Invasion in die Ukraine schien überraschend, war sie aber nicht. Dieser Krieg hat seine Wurzeln in der Geschichte der komplexen Beziehungen beider Länder. Er begann 2014, als die Russische Föderation die Krim annektierte. Der Konflikt setzte sich fort, indem Russland sich hinter den lokalen Separatisten im Donbas versteckte und somit nationalistische Spannungen schürte.

Die Umbrüche, die das Land seit vielen Jahren durchlebt, haben Fotograf*innen ausführlich dokumentiert. Überall im Land und in allen Teilen der Bevölkerung haben sie versucht, das Ausmaß der Probleme im Alltag einzufangen. Nach dem 24. Februar 2022 kehrten einige dieser Fotograf*innen in die Ukraine zurück. Andere haben sich angeschlossen, um die menschlichen Krisen zu dokumentieren, die aus dem bewaffneten Konflikt hervorgehen.

Zivilist*innen, die ein Hilfszentrum eröffnen, junge Soldaten, die an die Front geschickt werden, die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung, das Grauen einer zerbombten Stadt oder Geflüchtete, die von ihren Familien getrennt wurden ... Die Fotograf*innen haben die unterschiedlichen Themen in den Fokus genommen – auf ihre eigene Weise und einander ergänzend.

Mit der Verknüpfung von aktueller Berichterstattung und Archivmaterial der Agenturen Focus und MAPS bietet diese Ausstellung einen Einblick sowohl in das Leben in der Ukraine als auch in die Auswirkungen des Krieges.

Mit einem respektvollen Blick kann die Fotografie Einblicke in Menschenleben geben, die von Konflikten erschüttert werden. Angesichts der Zerstörung hilft sie, die Erinnerung zu bewahren, damit wir niemals vergessen. (Text: Louis Van Ginneken)

Ausstellende Fotograf*innen:

Sebastian Backhaus, Daniel Berehulak, Massimo Berruti, Roman Bezjak, Kitra Cahana, Emre Caylak, Roland Geisheimer, Kirill Golovchenko, Andrej Kremenschouk, Sergey Maximishin, Justyna Mielnikiewicz, Mark Mühlhaus, Daniel Müller, Dominic Nahr, Alessandro Penso, Julius Schrank, Maxim Sergienko, Éric Vazzoler, Thomas Victor, John Vink, Marlena Waldthausen

Details

Wir hatten ein normales Leben. Ukraine 2006–2022

31. Mai bis 3. Juli 2022, täglich

Mahnmal St. Nikolai, Willy-Brandt-Straße 60, 20457 Hamburg

In deutscher, englischer und ukrainischer Sprache

Eintritt frei

Kontakt

Dr. Nele Fahnenbruck
Geschäftsführung
Mahnmal St. Nikolai
Willy-Brandt-Straße 60
20457 Hamburg

040-46898040

Eine Ausstellung von:

Agentur
— **Focus** **MAPS**

In Kooperation mit:



DIE ZEIT

**Mahnmal
St. Nikolai**
Museum | Aussichtsturm